



Foto: ©Stadt Nideggen

Gedenken an die Progromnacht

Zum Gedenken an die Reichsprogromnacht am 9. November 1938 und die Gewalttätigkeiten jener Tage gegen unsere jüdischen Mitbürger fanden sich Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Kreuzau/Nideggen in Begleitung ihrer Lehrer sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Bürgermeister Schmunkamp an der Gedenktafel am Rathauseingang ein.

Damit das den jüdischen Mitbürgern angetane Unrecht nicht in Vergessenheit gerät, mahnten Bürgermeister Marco Schmunkamp und Franz-Josef Brandenburg dazu, die Erinnerung wachzuhalten. Verantwortung für ein demokratisches Miteinander übernehmen hat in Zeiten von wieder aufflammendem rechtsradikalen Gedankengut und zunehmendem Ausländerhass hohe Priorität.

Franz-Josef Brandenburg berichtete vom Schicksal jüdischer Bürger, die in unserer Stadt lebten und Bürgermeister Schmunkamp zitierte die Jüdin Charlotte Knobloch, ehemalige Präsidentin des Zentralrates der Juden, die auch Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt war.

Nach der Entzündung einer Kerze an der Gedenktafel gedachten die Anwesenden in einer Schweigeminute der Opfer der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft.